

Heimatkundliche Blätter von Schladming

84. Ausgabe
November 2022



Die Bahnhof-Chronik Schladming

von Dr. Roswitha Orač-Stipperger

Vor rund einem Jahr wurden dem Stadtarchiv Schladming zwei Bände der Bahnhof-Chronik übergeben. Sie umfassen den Zeitraum von 1948 bis 1990 und geben Einblick in die technische Entwicklung des Bahnverkehrs im oberen Ennstal, die Bedeutung der Eisenbahn für den lokalen Tourismus, schildern Elementarereignisse und Unglücksfälle.

Sie berichten aber auch voll Stolz von so manchem „großen Bahnhof“, der Politikern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bereitet wurde und erzählen von Sonderzügen und feierlichen Anlässen, die Hunderte Menschen auf dem festlich geschmückten Bahnhof versammelten.

Verpflichtend – wie im Fall der Österreichischen Bundesbahnen – oder freiwillig geführte Chroniken von Institutionen, Betrieben oder Vereinen

sind wertvolle Bausteine der Lokalgeschichte. Sie beschreiben dicht und detailreich jene Ereignisse und Entwicklungen, die aus der Innensicht der jeweiligen Körperschaft besonders wichtig erscheinen und lassen durch den Blick von außen deren Rolle im sozialen oder wirtschaftlichen Gefüge des Ortes oder der Region erkennen.

Es kann nicht behauptet werden, ob vor dem Jahre



Mag. Astrid Perner und Harry Thor bei der Übergabe der Chronikbände im Jahr 2021.

1938 eine Chronik auflag, jedenfalls war nach dem Jahre 1945 eine solche nicht vorhanden. Die vor diesem Zeitpunkt in die Chronik aufzunehmenden Begebenheiten können vielleicht durch Umfrage noch nachgeholt werden. Am 15. Juli 1875 nahm der Bahnhof Schladming, eingerichtet für den Verkehrs- und kommerziellen Dienst, den Betrieb auf. Dies ist nach dem hier noch aufliegenden Revisionsbuch ersichtlich.

Mit diesen einleitenden Sätzen beginnt der erste Chronikband, der die Jahre 1948 bis Ende 1964 dokumentiert. Es folgt eine Auflistung aller Bahnhofsvorstände von 1875 bis zum Beginn der ersten Chronik – vom *Substitut Baumgärtl* bis zu *Insp. Oskar Pierer*, der von Oktober 1924 bis Dezember 1947 Bahnhofsvorstand war und mit 1.8.1948 durch den Fahrdienstleiter *Adj. Johann Römer* abgelöst wurde.

Obwohl es um die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts geht, wirken manche Schilderungen für Bahnreisende im 21. Jahrhundert antiquiert oder lassen längst vergessene Kindheitserinnerungen wach werden. Technische Neuerungen der 1960er oder 70er Jahre sind heute längst überholt und auch die Ansprüche und Gewohnheiten der Reisenden haben sich in recht kurzer Zeit deutlich verändert.

Eine Auswahl an Chronik-Eintragungen soll diese rasanten Entwicklungen erfahrbar machen und auch zeigen, was den jeweiligen Schreibern wichtig und erwähnenswert erschien.¹⁾

In den **Wintermonaten 1947/48** rüstete der Bahnhof zum Empfang der Rußlandheimkehrer, die vielfach unter den elendsten Bedingungen jahrelang in Rußland schmachteten. Unter diesen ausgemergelten, bis zur Erschöpfung heruntergekommenen Gestalten konnten wir zu unserer allgemeinen Freude auch mehrere unserer Dienstkollegen (...) begrüßen. Unter ärztlicher Betreuung und häuslicher

Pflege erholten sie sich glücklicherweise so gut, daß sie ihren Dienst bald wieder voll und ganz aufnehmen konnten.

10. Juli 1949

Trachten- und Musikfest der Stadt Schladming anlässlich des 100jährigen Bestandes des Musik- und des 40jährigen Trachtenvereins. Brachte dem Bahnhof lebhaften Reiseverkehr, Verstärkung einzelner Züge um 5-10 Waggons.

25. Oktober 1949

Einsatz von verstärktem Güterverkehr. Die hiesige Holzverarbeitungsfirma Bachler liefert nach und nach gegen 300 Holzhäuser nach Israel über Triest. Erster Transport 81 Waggons.

25. Dezember 1949

Am Christtag wurde der Skilift aufs Robrmoos durch die Schladminger Verkehrs A.G. in Betrieb genommen. 1.000 Fahrgäste an diesem Tage.

Mehrmals finden sich Eintragungen über die Kleinbahnanlage am Schladminger Bahnhof, die nicht nur liebgewordenes Hobby mehrerer Eisenbah-

nergenerationen war sondern auch seit inzwischen gut hundert Jahren Reisende aller Altersgruppen in ihren Bann zieht. So lesen wir im **Mai 1950:** *Instandsetzung und Inbetriebnahme der während des Krieges vollständig verwahrlosten alpinen Anlage mit elektrischer Spielzeugkleinbahn, die Arbeiten wurden zum Großteil vom Fabrikdienstleiter Tritscher Karl durchgeführt.*

1962 war ein ausführlicher Artikel in der „Neue Zeit“, der in der Chronik eingeklebt ist, dem „kleinen Bahnhof am großen Bahnhof“ gewidmet. Allerdings stimmen die darin genannten zeitlichen Angaben nicht ganz und lassen die Bahn jünger erscheinen, als sie tatsächlich ist. **Heribert Thaller** dokumentiert in seinen Unterlagen zum Schladminger Bahnhof mit einer historischen Postkarte auch die Kleinbahnlandschaft und vermerkt, dass diese bereits 1910 von einem begabten Eisenbahner erbaut worden sei.

Auch im zweiten Chronikband ist zu lesen: **Mitte August 1967** wurde die Kleinbahn, die für Schladming bereits ein Begriff geworden ist, nach 1-jähriger Pause wieder eröffnet. Der Stw. Aufs. Höllweger hatte in dieser Zeit seine ganze Freizeit geopfert, um die bereits stark verwitterte Anlage neu erstehen zu lassen.

Juli 1951

Der Sommerreiseverkehr war dieses Jahr auf unserem

Bahnhof besonders stark. Einnahmen der Personenkassa im Juli S 93.000, im August S 150.000. Die Ramsau zählte in dieser Saison 10.000 Sommergäste.

Oktober 1951

Die hiesige Holzverarbeitungsfirma Bachler lieferte seit Mai laufend durchschnittlich 30 Waggons Holzhäuser außer nach Israel auch nach Australien.

1958

Abschied vom Dampfzeitalter – unter diesem Titel berichten die Salzburger Nachrichten über die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Eben im Pongau – Schladming. Der Zeitungsausschnitt ist ergänzend zum Bericht des Chronikschreibers in die Bahnhofchronik eingeklebt.

27. April 1959

Der feierlichen Inbetriebnahme des elektr. Betriebes zwischen Schladming und Selzthal sind viele Seiten und zahlreiche Fotos in der Chronik gewidmet.

13. bis 16. August 1959

Hochwasser Das ganze Ennstal ist mit Ausnahmen ein einziger See. Zwischen Gröbming und Haus das Streckengleis überschwemmt und zum Teil der Oberbau weggerissen. Schienen-Ersatzverkehr von St. Martin a.G. bis Haus vom 13. 8. 1959 bis 16. 8. 1959. (...) Alle 3 über die Enns in

¹⁾ Die Schreibweise wird unverändert übernommen und entspricht daher nicht der aktuell gültigen Rechtschreibung.

Bild: Archiv Thaller



Die historische Farbpostkarte zeigt die Kleinbahnanlage am Schladminger Bahnhof zu ihrer Entstehungszeit im frühen 20. Jahrhundert.

Impressum. Heimatkundliche Blätter von Schladming.
Herausgeber: Stadtgemeinde 8970 Schladming, Coburgstraße 45.
Redaktion und Schriftleitung: Dr. Roswitha Orač-Stipberger, roswitha.orac@gmail.com.
Titelgrafik: Herbert Bauer (Schladming).
Bilder: ÖBB / aus den Bahnhof-Chroniken, weitere Copyrights bei den betreffenden Bildern.
Satzgestaltung: MK Info- und Printmedien GmbH (Schladming).
Druck: Druckhaus Rettenbacher GmbH (Schladming).
Erscheinungstermine: in der Regel als Beilage in den „Stadtnachrichten Schladming“.

Schladming führenden Brücken wurden weggerissen. Die aus Beton gebaute über den Talbach führende Bundesstraßenbrücke schwerst beschädigt.

29. Mai 1959

Ausflug des Kriegsofferverbandes Ortsgruppe Wels, mittels eines Sonderzuges nach Schladming. Empfang durch die Spitzen der Stadt, wie Bürgermeister H. Laurich, Obmann des Fremdenverkehrsvereins H. Kaserer, Stadtkapelle usw. Die 700 Teilnehmer fühlten sich in Schladming sehr wohl und versprachen bald wieder zu kommen.

März bis Juni 1960

Rapides Ansteigen des Expressgutverkehrs aber auch des Frachtstückgut-Verkehrs. Im Monat Mai 1960 über 3000 Einheiten (Aufgabe Express, Eilgut, Stückgut, Wagenladungen Dienstgut und Abgabe).

Am 23.9.1960 kam mit Zug 2418 in seinem Salon (wagen) der H. Bundespräsident Dr. Schörf zum Besuch der Bergstadt Schladming. Die halbe Stadt hatte sich am Bahnhof eingefunden, um den hohen Gast zu begrüßen.



Die Schladminger Eisenbahner im Schladminger Faschingszug 1964: schon damals unter einem umweltfreundlichen Motto und natürlich mit einem Zug unterwegs.

Der H. Bundespräsident wurde durch die Landesregierung für Steiermark, an der Spitze H. Landeshauptmann Krainger, H. Bezirkshauptmann von Liezen, H. Bürgermeister von Schladming und vielen anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens begrüßt. Nach Besichtigung der Stadt am 24.9.1960 und einer Autofahrt auf die Hochwurzten, fuhr der H. Bundespräsident nach Radstadt.

1. Oktober 1960

Einweihung der Hochwurztenstraße

Am 16. Jänner 1963 wurde eine vorläufig provisorische Lautsprecheranlage mit Lautsprechern im Wartesaal, Kassenvorraum und 2 am Bahnsteig in Betrieb genommen. Die treibende Kraft zur Bewilligung dieser Anlage war der Fremdenverkehrsverband Schladming.

Silvester 1963

Als Jahresausklang wurde erstmalig im Stadtsaal ein „Tanz ins Neue Jahr“ von den Schladminger Eisenbahnern veranstaltet. Die Veranstaltung war derart gut besucht, daß zahlreichen Besuchern der Eintritt verwehrt werden



Bild: Archiv Thaler

Der spektakuläre Unfall beim Verschub im Mai 1940 mit dem demolierten Heizhaus lockte Schaulustige an und war bald Gesprächsthema in der ganzen Stadt.

musste. Die Vorbereitungsarbeiten lagen fast ausschließlich in den Händen des Vertrauensmann WW Meißnitzer Benedikt.

Februar 1964

Am Faschingdienstag wurde in Schladming ein Faschingszug veranstaltet, an dem sich auch die Eisenbahner unter dem Motto „Nimm Abschied vom Auto und fahr mit der Eisenbahn“ beteiligten.

Der großformatige (etwas kleiner als heutiges DIN A4 Format) linierte und mit kartoniertem Einband versehene erste Chronikband ist nur zu ungefähr einem Drittel beschrieben. Die letzte Eintragung, aus Juni 1965, berichtet von witterungsbedingten Beeinträchtigungen des Bahnverkehrs zwischen Gröbming und Schladming, notwendigem Schienenersatzverkehr und dem überschwemmten Bahnhof Haus.

Lose eingelegt in den ersten Chronikband ist eine maschinenschriftliche Notiz, die allerdings erst um 1988 verfasst worden sein dürfte:

Nachdem es am Bahnhof Schladming nicht dafür steht, für den Verschub eine stationäre Verschublok zu halten, mußte den Verschub die Lastenzuglock ÖBB 57, sie stammt noch aus der K.u.K.Zeit, durchführen. Der Lokführer hatte in der Fabrdienstleitung zu tun u. beauftragte dem Heizer, was dieser zu tun hat. Als die Verschubgarnitur am ersten Gleis vorm Bahnhofgebäude in westlicher Richtung ausfuhr, wo danach eine Weiche, ohne das jemand bemerkt hat, falsch in Gleis Heizhaus gesteckt war. Als der Heizer bemerkte konnte er diese nicht mehr anhalten u. durchstieß die Heizhaus-Rückwand u. landete schließlich im dahinter anwesenden Gemüsegarten, dies geschah im Mai 1940. Was weiter geschah, kann man nach 48 Jahren nicht mehr erfahren. Das selbe geschah 1925 mit einem Personenzug in Richtung westen wo ebenfalls die Weiche zum Heizhaus gestellt war. In diesen Fall war die Lok eine ÖBB 35 oder 135. Auch solche

menschlichen Versager gehören in die Bahnhofchronik.

Das spektakuläre Unglück aus dem Jahr 1940 fand auch Erwähnung in Heribert Thallers ortskundlicher Stoffsammlung und ist dort mit einer amüsanten Anmerkung ergänzt. Der legendäre *Wagner Sepp* kam am nächsten Tag zum Fahrkartenschalter und sagte: „*I mecht a Fohkoscbtn zan Stütz²⁾ sein Krautgoschn.*“

*

Der zweite Band der Bahnhofchronik, beginnend mit Juli 1965, ist mit einem dunkelblauem Kunststoffeinband versehen. Auf der ersten Umschlagseite sind die Worte „Österreichische Bundesbahnen“, „Bahnhofchronik“ sowie das Kürzel ÖBB eingepreßt. Die unlinierten Blätter sind bis zur letzten Seite beschrieben. Zahlreiche eingeklebte Fotos sowie Zeitungsausschnitte und Drucksorten von besonderen Ereignissen illustrieren die Chronik.

Häufiger wird im zweiten Chronikband über wichtige lokale Ereignisse berichtet, die nicht direkt mit der Eisenbahn zu tun haben. Vor allem die touristische Entwicklung scheint immer wieder als Thema auf. So ist z.B. vermerkt, dass am **10. Juni 1966** Bundespräsident Franz Jonas in der Ramsau den Spatenstich für die Dachstein-Seilbahn vorgenommen hat.

15. Juni 1974

Schladming heißt den 10. Jubiläums-Sonnenzug auf seiner Rundreise durch Österreich willkommen. (...) 477 Körperbehinderte und



15. August 1975: Einheimische und Gäste versammeln sich am festlich geschmückten Schladminger Bahnhof zur Abfahrt des Sonderzuges anlässlich „100 Jahre Eisenbahn durch das Ennstal“.

102 Betreuer wurden am Bahnhof von Bürgermeister Dir. Ainbirn; der Stadtkapelle, der Tanzgruppe des Heimatvereines, vielen Schladminger und Urlaubsgästen begrüßt. (...) Ein Konzert der Stadtkapelle, Vorführungen des Heimatvereines D'Dochstoana und des Singkreises der Volksbochschule boten das Unterhaltungsprogramm. Ein ökumenischer Gottesdienst beschloß den Tag.

Zehn Jahre später – am **2. und 3. Juni 1984** – wird ebenfalls vom feierlichen Empfang des Sonnenzuges am Schladminger Bahnhof berichtet.

15. August 1975

100 Jahre Eisenbahn durch das Ennstal

Im Rahmen des Festprogrammes 50 Jahre Stadt Schladming (9.-17. August 1975) wurde am 15. August 1975 ein Dampfsonderzug mit 17 vollbesetzten Wagen von Schladming nach Stainach-Irdning geführt, gezogen von einer mit Girlanden ge-

schmückten Dampflok R52. In den Bahnhöfen Haus, Gröbming, St. Martin a. G. und Stainach-Irdning, die ebenfalls mit Blumen und Fahnen festlich geschmückt waren, wurde der Sonderzug mit Musik und Trachtengruppen empfangen.

Mehreren Bahnhofumbauten widmet sich der zweite Chronikband in seitenlangen Berichten und Bilddokumentationen. So z. B. dem am **22. September 1975** begonnenen Umbau, der in mehreren Etappen bis 1978 dauerte.

20. und 21. Dezember 1975

Anlässlich des Weltcuprennens werden sämtliche eingesetzten Sonderzüge aufgelistet.



Vor dem alten Gepäck- und Expressgutmagazin. Noch in den 1970ern war es für Bahnreisende ein selbstverständlicher Komfort, ihr Gepäck vor Reiseantritt aufzugeben und am Zielort wieder in Empfang zu nehmen.

25. August 1976

In den neu erbauten WC-Anlagen wurden Türautomaten in Betrieb genommen. Einwurf 2,- Schilling. Monats-einnahmen rund 900,- S.

28. November 1976

Eisenbahner-Sportverein (ESV) Schladming gegründet.

1977

Die neue Kassenhalle wurde in Betrieb genommen (...) Steinboden aus Altaquarzit, schiefergrüne Platten mit rauher Oberfläche, auch für Skischuhe mit Schneeauf-lage auf den Sohlen absolut rutschsicher, jedoch schwer zu reinigen.

Vier Schalter stehen in der Halle zur Verfügung:

Güterkassa- Aufgabe Verstärkungsschalter für Personen und Güter Fahrdienstleiterschalter für Personen und Güter Schalter für Gepäck und Expressgut (mit elektrisch bedientem Fenster)

16. und 17. Juli 1977

Schladminger Sommerfest der Eisenbahner mit Bierzelt und Vergnügungspark (...)

In keinem Zusammenhang zum Bahnbetrieb steht eine

2) Der Bahnbedienstete Roman Stütz, †1965 im 75. Lebensjahr

Die neue automatische Leuchtbildwaage – technischer Fortschritt bei der Gepäckabfertigung im Jahr 1978.



Impressionen von den vielfältigen Bau- und Modernisierungsarbeiten am Schladminger Bahnhof zwischen 1975 und 1980.

Eintragung, die über die Wintersportunfälle einer Saison Auskunft gibt und sogar die Art der Verletzungen einzeln anführt:

In der **Wintersaison 1976/1977** gab es in den Schladminger Skigebieten Planai, Hochwurzen, Reiteralm 169 Verletzungen davon 103 Unterschenkelverletzungen, 18 Knieverletzungen, 19 Gesichts- und Schädelverletzungen, 29 sonstige. 54 % entfallen auf Jugendliche unter 18 Jahren. Bedingt durch die starke Zunahme der Schüler-skikurse. Todesfall gab es keinen.

22. und 23. Juli 1978

Der Österreichische Nationalzirkus Althoff-Jacobi gastierte in Schladming. Die Zu- und Abführung erfolgte mit einem Sonderzug vom Bahnhof Schladming. (...) Alles verlief reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit der Beteiligten.

31. Juli 1978

Bei den monatlichen Einnahmen wurde erstmals die Millionengrenze überschritten. Gesamteinnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr: 1,035.000 ÖS

18. Mai 1979

In Nizza wurde die Austragung der Weltmeisterschaft im alpinen Skilauf 1982 an Schladming vergeben! (...) Dies bedingt einen Umbau des Bahnhofes Schladming, um den zu erwartenden Anforderungen gerecht zu werden.

22. Dezember 1979

Weltcup Herrenabfahrt. Sonderzüge von St. Michael, Linz, Klagenfurt, Graz, Wien-Süd wurden geführt. Außerdem waren ein Skifahrer-Sonderzug von Brüssel und ein Reisebüro-Touropa-Urlauberzug von Hamburg in Verkehr gesetzt worden. Mit

Zügen beförderte Zuschauer ca. 1400 (Sdz) und ca. 500 (Planzüge). Zusammen 1900 Reisende.

Der Bahnhof Schladming wurde für das Jahr **1980** von der Generaldirektion zum bestgepflegten Bahnhof des Direktionsbereiches Linz erklärt.

1981 erfolgt eine weitere umfangreiche Modernisierung des Bahnhofs im Hinblick auf die Ski-WM 1982.

17. Juni 1981

Eine 54köpfige Abordnung der Stadtgemeinde Schladming fährt mit Zug 666 zu einem Freundschaftstreffen in die Schwesterstadt Felletin nach Frankreich. Es wird ein Sonderliegewagen der ÖBB für die Hin- und Rückfahrt benützt. Die Teilnehmer waren mit dem Service der Bahn sehr zufrieden.

12. Juli 1981

Die Gewerkschaft der Eisenbahner Ortsgruppe St. Veit an der Glan führt einen Sonderzug von St. Veit nach Schladming. Sie besuchen das Sommerfest der hiesigen Eisenbahner in der Dachstein-Tauernhalle.

Der **Jahresbeginn 1982** steht auch bahnseitig ganz im Zeichen der letzten Vorbereitungen für die Ski-WM.

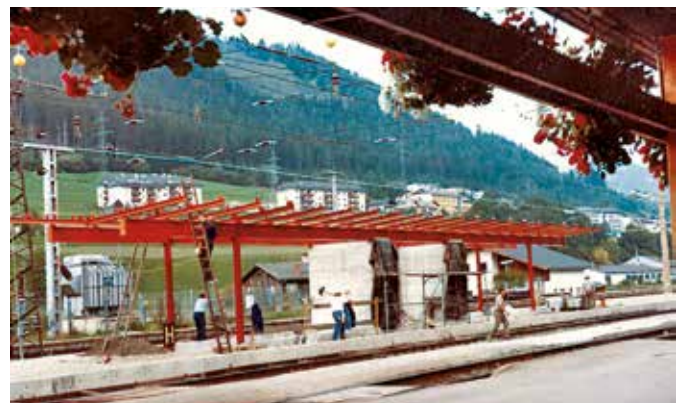
Seitens des Fremdenverkehrsverbandes Dachstein-Tauern und der Gemeinde Schladming wird beim Verkehrsminister Klage geführt, daß ankommende bzw. abreisende Gäste beim Gepäckschalter oft sehr lange warten müssen. Der Bahnhofsvorstand wird darauf durch die BB Dion Linz fernmündlich ermächtigt, bei stärkerem Andrang zusätzlich stundenweise Hilfskräfte einzusetzen. Ab 2.1. wurde bievon Gebrauch gemacht.

27. Jänner 1982

Ankunft des Herrn Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger und Gattin mit Zug 162 (Salonwg.) zur Eröffnung der Schi WM. Begrüßung seitens der ÖBB durch den Bahnhofsvorstand.

Die Berichterstattung rund um die WM umfasst eine genaue Auflistung aller eingesetzten Sonderzüge samt Zugnummern und Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten.

Vom **19. bis 20. Mai 1982** findet im Gasthaus Grund-



Die Bahnsteige entstehen. Heute ist es kaum vorstellbar, dass Reisende früher über mehrere Gleise zu ihrem Zug gehen mussten.

nerhof am Birnberg ein Bildhauerseminar des Kulturvereins der österr. Eisenbahner in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft der Eisenbahner und der Kulturreferate der Gemeinden Schladming und Haus statt. Die gut gelungenen Exponate werden ab 28.5. zur Besichtigung ausgestellt.



Die Funktion des Stellwerkswärters ist aus dem Berufsbild des Eisenbahners verschwunden, ebenso wie die vielen typischen Stellwerkshäuschen entlang der Bahnstrecken entfernt wurden.

Das Jahr **1983** ist von technischen Neuerungen, Erweiterungen im Frachtverkehr und dem Abschied von jahrzehntelang vertrauten Bahnrequisiten bestimmt. Im März wird am Bahnhof Schladming ein Fernscheiber installiert. Mit Ende März werden die Kartofahrkarten im Hinblick auf neue Fahrkartensysteme eingeschränkt, mit Ende September laufen sie endgültig aus.

Im März beginnen probeweise Frachttransporte von Boilern aus dem Elin-Werk Haus zur Emaillierung nach Pürbach Schrems und retour zur Endfertigung nach Haus bzw. Wien. Ab September laufen die Boiler- und Blechtransporte der Elin AG mit den ÖBB von und nach Schladming in großem Stil an.

4. Dezember 1983

Weltcupabfahrtslauf der Herren in Schladming. Durch den in den Vorwochen herrschenden Schneemangel wurde die bereits fix geplante Führung der Sonderzüge von Linz und Villach wegen zu geringer Nachfrage wieder abgesagt.

*Der Reiseverkehr während der **Weihnachtsferien 1983/84** verlief ohne Besonderheiten. Die An- und Abreise der Gäste konnte problemlos bewältigt werden. An den Wochenenden wurde der Gepäckdienst je nach Bedarf mit 1-3 Mann verstärkt. Sonderzüge mit Gruppen aus Belgien und teilweise aus*

Luxemburg kommen turnusmäßig (14 Tg.) nach Schladming. Die Unterbringung erfolgt in der Ramsau.

22. Jänner 1984

Der Abfahrtsweltmeister Josef Walcher aus Schladming verunglückt bei dem von der Hochwurzen nach Schladming führenden Schimarathon-Lauf tödlich.

Die Berichte der Jahre 1985 bis 1989 sind eher knapp gehalten, 1990 beginnt mit einer Auflistung sämtlicher am Bahnhof Schladming beschäftigten Personen und deren Funktionen. Von neuen Büromöbeln über frisch gestrichene Bänke und Fahnenmasten reichen die Ein-

tragungen bis zu fünf neuen Leihfahrrädern. Von weiterreichender Bedeutung dürfte eine Streckenbereisung des ÖBB-Generaldirektors und hoher Bahnfunktionäre am **30. Mai 1990** gewesen sein, die dem Ausbau der Strecke Selzthal-Bischofshofen gewidmet war und auch im Bahnhof Schladming zu intensiven Beratungen Halt machte.

Personalmeldungen und Bilder von der Ruhestandsfeier mehrerer verdienter Bahnmitarbeiter beenden den zweiten Chronikteil.

*

Ein dritter Teil schließt ab 1990 an die beiden archivierten Chronikbände an und ist derzeit noch in Verwendung. Er wird voraussichtlich bis 2025 besondere Begebenheiten sowie organisatorische und technische Meilensteine im Betrieb des Bahnhofs Schladming aufnehmen und nicht nur von fortschrittlicher Technik, sondern auch von den Menschen erzählen, die durch ihren Einsatz für Sicherheit und Qualität im Bahnbetrieb sorgen, von einer Berufsgruppe, die auch ein wichtiger Bestandteil im sozialen Leben der Stadt ist.



Erinnerungen an die „äußerst gelungene und nette Feier anlässlich der Ruhestandsversetzung“ von Ass. Karl Stocker, Magazinmeister (im rechten Foto 1. v.l.) und Stellwerkswärter Otto Vettori (im linken Bild Mitte) am 1. Juli 1990.